

Ess-Störungen

Auffälliges Essverhalten allein ist noch keine Ess-Störung und muss es auch nicht werden. Faktoren, die das Entstehen einer Ess-Störung begünstigen können, sind u.a. traumatische Erlebnisse wie sexualisierte Gewalt. Aus diesem Grund engagieren wir uns im Arbeitskreis Ess-Störungen des Rheinisch-Bergischen Kreises. Auch aufgrund der Kontaktbeschränkungen haben in letzter Zeit Ess-Störungen zugenommen. Gemeinsam mit den Kolleginnen gab es dazu ein Pressegespräch mit dem Kölner Stadtanzeiger. Angebote zum Thema Ess-Störungen im RBK



Im Rahmen der Kooperation mit der Frauenberatungsstelle in Bergisch Gladbach werden in unseren Räumen Informationsveranstaltungen zu Trennung und Scheidung durch eine Rechtsanwältin aus Wermelskirchen durchgeführt.

Neben der Gleichstellungsbeauftragten des Rheinisch-Bergischen Kreises sind ebenso die sieben Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinden im Kreis unsere Ansprechpartnerinnen, wenn es um die Umsetzung von Öffentlichkeitsarbeit oder Prävention geht.

In Burscheid kooperieren wir u.a. mit dem Familienzentrum der Kindertagesstätte Regenbogen der AWO Rhein-Berg, dem Burscheider Büdchen, dem Jugendzentrum Megafon, dem Deutschen Kinderschutzbund, ProFamilia und der Evangelischen Erziehungsberatungsstelle. Mitarbeiter*innen der Jobcenter, Beratungsstellen, Jugendämter und die Opferschutzbeauftragten der Polizei im Rheinisch-Bergischen Kreis gehören ebenso zu unseren Kontakten, die bei Bedarf hinzugezogen werden.

Was uns sonst noch bewegte....

Femizide

In Deutschland wird an fast jedem zweiten Tag eine Frau von ihrem aktuellen oder früheren Partner getötet; im Jahr 2020 waren es 139 Frauen. Mehr als ein Mal pro Stunde wird in Deutschland eine Frau durch ihren Partner gefährlich körperlich verletzt. Im Lockdown hat es nachgewiesenermaßen mehr Angriffe auf Frauen gegeben. Nicht selten leben auch Kinder in diesen Haushalten. Dabei ist es uns wichtig, immer wieder darauf hinzuweisen, dass häusliche Gewalt in allen Gesellschaftsschichten vorkommt.

Hochwasser

Wie wohl alle, reagierten auch wir entsetzt über die Folgen des Hochwassers – nicht nur hier in der Region. Die Fachberaterinnen waren mehrmals ehrenamtlich in Ahrweiler um erste Hilfe zu leisten. Dank an unsere Grafikerin Gabi Randerath, die uns bei der Erstellung eines Roll ups für diesen Anlass unterstützte!

Abschied

Wir waren erschüttert vom plötzlichen Tod des Burscheider Bürgermeisters Stefan Caplan. Er war uns ein langjähriger und verlässlicher Ansprechpartner, der die Arbeit unseres Vereins unterstützte.

Frauen-Zimmer e.V.



Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt für den Rheinisch-Bergischen Kreis

Jahresbericht



Beratung
Öffentlichkeitsarbeit und Prävention
WenDo-Kurse
Luisa ist hier!
Social Media
Gremien- und Vernetzungsarbeit
ASS
Digitale Gewalt

Vorstand und Geschäftsführendes Team

Regina König, Vorstand
Anja Haussels,
Dipl. Sozialpädagogin, Fachberaterin Psychotraumatologie
Christine Warning,
Dipl. Sozialpädagogin, System. Familientherapeutin (DGSF),
Trauerbegleiterin
Anja Winterscheid, Dipl. Sozialarbeiterin, Leiterin Psychodrama, Fachberaterin Psychotraumatologie,
Vorstand
Carina Neuenhofen, Betriebswirtin, Verwaltung

Finanzierung

Die Beratungsstelle wird gefördert vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung und dem Rheinisch-Bergischen Kreis.

Neben den großen und kleinen Spenden bedanken wir uns in diesem Jahr besonders bei der Burscheid Stiftung der Kreissparkasse Köln, der Albert Haas KG, Heizung u. Klimatechnik Wermelskirchen, der Volksbank eG sowie der Adient Ltd. & Co. KG Deutschland.

Unser Spendenkonto:
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE07 3705 0299 0382 4904 93
BIC: COKSDE33

Wir freuen uns auch immer über neue Mitfrauen.
Infos dazu gerne telefonisch oder auf unserer Website.

Frauenberatung Frauen-Zimmer e.V.

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt im RBK
Höhestraße 76, 51399 Burscheid

Telefon: 02174 1047, Telefax: 02174 748970
team@frauenberatung-burscheid.de
www.frauenberatung-burscheid.de

gefördert von:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung,
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rheinisch-Bergischer



Angebote und Themen

Unsere **Beratung** richtet sich an Frauen und Mädchen ab 14 Jahren, die sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben. Durch Angebote in der **Prävention** und entsprechende **Öffentlichkeitsarbeit** regen wir außerdem dazu an, Strukturen wahrzunehmen, in denen sexualisierte Gewalt geschieht und aktiv Stellung zu beziehen.

Beratung

In den sieben Gemeinden des RBK bieten wir eine Beratung vor Ort an. Ratsuchende können individuelle Termine mit den Fachberaterinnen vereinbaren. Regelmäßige offene Sprechstunden zum Beispiel in Wermelskirchen oder Leichlingen haben wir 2020 aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht anbieten können. Im gesamten Jahr 2021 haben wir 102 Klientinnen beraten. Es fanden 366 Einzelberatungen statt. Das bedeutet, die Beratungen sind im Vergleich zu 2020 um 16 Prozent gestiegen und die Anzahl der Klientinnen um 11,7 Prozent. In der Regel dauern die Beratungen etwa eine Stunde lang. Begleitungen zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten sind zeitlich umfangreicher. Im 4. Quartal stieg der Beratungsbedarf noch einmal deutlich an und wir hatten allein in diesem Quartal 30 Prozent mehr Klientinnen, als in den anderen drei Quartalen. Kürzere Telefonate, Onlineberatungen und Chats sind bei diesen Daten nicht berücksichtigt.

Öffentlichkeitsarbeit und Prävention



Aufgrund der Kontaktbeschränkungen wurden statistisch mehr häusliche Übergriffe auf Frauen erfasst. Ein Grund, warum wir in 2021 eine noch intensivere Pressearbeit betrieben haben.

Wir haben den Wunsch, dass sich die Gesellschaft aufmerksam zeigt: Betroffene anspricht und unterstützt. Jede*r einzelne kann gegen sexualisierte Gewalt aktiv werden.

Wir bedanken uns dafür an dieser Stelle auch mal ausdrücklich bei den interessierten und engagierten Redakteur*innen!

Im September stellten wir im Ausschuss für Schule, Generationen und Soziales in der Gemeinde Kürten unsere Arbeit und Angebote vor. Weitere Anfragen zur Vorstellung in politischen Gremien beantworten wir gerne, bemühen uns aber auch proaktiv darum.

Internationaler Frauentag 08. März

Zum Internationalen Frauentag am 8. März präsentierten wir ein neues Plakat mit praktischen Abreißzetteln, damit Frauen an Orten wie Supermärkten, Apotheken, Postfilialen, ärztlichen Praxen auf unser Beratungsangebot aufmerksam gemacht werden. Oft fällt es Betroffenen schwer, über das erlittene Leid zu erzählen. Nicht selten möchten die Frauen nicht darüber sprechen, weil sie soziale oder berufliche Nachteile befürchten. Auch darum ist unsere Beratung anonym und vertraulich.



Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen u. Mädchen am 25. November

An diesem Tag haben wir wieder die Fahnen von Terres des Femmes vor den Rathäusern in Burscheid und Leichlingen gehisst. Unterstützung bekamen wir dabei aus der Verwaltung durch die Bürgermeister (ehrenamtliche und allgemeine) sowie die Gleichstellungsbeauftragten. Namentlich Dirk Runge, Frank Steffes, Silke Riemscheid, Stella Ignatz und Nadja Kischka-Wellhöfer.

Sie setzten mit uns damit wichtige lokale Zeichen für die Stadtgesellschaft!

Außerdem wurden von den Beteiligten in allen Gemeinden im Rheinisch-Bergischen Kreis Sitzbänke mit der Aufschrift „Kein Platz für Gewalt gegen Frauen“ aufgestellt.

Radio Berg informierte in der Aktionswoche in sogenannten Infomercials zu unserem Beratungsangebot. Vielleicht hat die/der ein oder andere von Euch/Ihnen es auch gehört.

Infostand in Leichlingen
Bei unserem Infostand in Leichlingen wurden wir von Nadja Kischka-Wellhöfer, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Leichlingen, unterstützt. Kurz nach dem Hochwasser informierten wir am Stand über unsere Gruppenangebote *Emotionale Gewalt* und die *Stabilisierungsgruppe*.

Wir sind Teil von Arbeitsgemeinschaften, die sich regelmäßig zu einem Fachaustausch treffen. Dazu gehören der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt im Rheinisch-Bergischen Kreis, der Arbeitskreis Mädchenarbeit, das Netzwerk Essstörungen. Außerdem engagieren wir uns im Facharbeitskreis Mädchen- und Frauenprojekte des Paritätischen NRW.

Mit der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Leverkusen in autonomer Trägerschaft und der Fachberatungsstelle „Indigo“ des Sozialdienstes katholischer Frauen in Remscheid besteht ein kontinuierlicher Austausch.

Zur Qualitätssicherung sind wir Mitglied in verschiedenen Verbänden.

Themenswerpunkte

Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftat
Mittlerweile haben Frauen, die von der anonymen Spurensicherung nach Sexualstraftat (ASS) Gebrauch machen wollen, an zwei Krankenhäusern im Rheinisch-Bergischen Kreis die Möglichkeit dazu. Für den RBK koordinieren wir dieses Projekt, das vom Land NRW finanziert wird.

Dazu organisierten wir zwei Fortbildungsveranstaltungen für die Ärzt*innen und das Pflegepersonal zur Spurensicherung und zum traumasensiblen Umgang mit Patient*innen im Krankenhaus Wermelskirchen. Wir freuen uns sehr, mit dem Chefarzt der Gynäkologie, Stephan Ganz, einen verbindlichen Partner zu haben, der uns dabei unterstützt, diese Möglichkeit für Frauen mehr zu etablieren. Durch unsere Pressearbeit wurde der WDR auf die Aktionen aufmerksam und es drehte in der Folge in unserer Beratungsstelle und im Krankenhaus Wermelskirchen einen Beitrag. Der Bericht wurde in der Lokalzeit Bergisches Land im WDR gesendet und zusätzlich wurde unsere Kollegin Christine Warning live im Wuppertaler Studio interviewt. Wir hoffen sehr, dass durch diese intensive Berichterstattung immer mehr Frauen dieses Angebot in Anspruch nehmen.



WenDo-Kurse

Die Organisation von WenDo-Kursen, in denen Frauen und Mädchen unter anderem lernen, eigene Grenzen wahrzunehmen und diese zu verteidigen, gehören zu den jährlichen Aktivitäten der Fachberatungsstelle. In Kooperation mit dem Burscheider Büchchen des KJA und unterstützt durch die Burscheid-Stiftung konnten wir einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Mädchen aus dem Quartier des Büchchens anbieten. In Kürten fand in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde, Sandra Häck, erstmals ein WenDo-Kurs für Schülerinnen der Gesamtschule statt. Das geplante Angebot für Frauen ab 16 Jahren in Overath konnte aufgrund fehlender Resonanz leider nicht stattfinden. Dafür erfreute sich ein weiterer Kurs in Kooperation mit dem Café Leichtsinns der KJA in Bergisch Gladbach über reges Interesse bei den Besucher*innen des Cafés. Die Finanzierung dieser Kurse konnte durch Mittel aus dem Fördertopf des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt für den Rheinisch-Bergischen Kreis bestritten werden.



Luisa ist hier!

Das Projekt „Luisa ist hier“ liegt in den letzten zwei Jahren weitestgehend brach. Umso erfreulicher war, dass wir das Projekt in Kürten, im katholischen Kinder- und Jugendzentrum „Alte Schule“ Eichhof installieren konnten. In den letzten Jahren wurden etliche Lokale und Jugendeinrichtungen in fast allen Städten des Rheinisch-Bergischen Kreises geschult. Unser Ziel ist es weiterhin, möglichst viele Gastronomiebetriebe, aber auch Jugendeinrichtungen und Vereine im Kreis einzubinden. Interessierte sind daher herzlich eingeladen, sich an der Kampagne zu beteiligen.



Emotionale Gewalt

In unseren Beratungen stellen wir immer öfter fest, dass viele Klientinnen sich von ihrem Partner entwertet, kontrolliert und manipuliert fühlen. Vielfach fällt es ihnen schwer, sich aus einer solchen Partnerschaft zu lösen. Sie fühlen sich sozial isoliert und sind nicht selten finanziell abhängig. Vor allem, wenn Kinder in der Familie leben, haben Frauen die Tendenz, in der Beziehung auszuharren.

Um Betroffenen die Möglichkeit zu geben, sich miteinander über das Erlebte auszutauschen und über eine gemeinsame Bewältigung wieder in ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben zu finden, hat der Verein eine Selbsthilfegruppe ins Leben gerufen.

Frauen sollen Frauen in der Not helfen

Beratungsstelle „Frauen-Zimmer“ möchte eine neue Selbsthilfegruppe ins Leben rufen



Frauen SELBSTSicher verNETZt

In Kooperation mit Dirk Beerhenke von der Polizei Köln, Opferschutz und Cybercrime führten wir im April eine Online-Veranstaltung zu digitaler Sicherheit durch. Die mehr als 20 Teilnehmenden bekamen Informationen zu Datenschutz, Sexting oder Stalking. Es sind zu 70 Prozent Frauen und Mädchen, die von digitaler sexueller Gewalt betroffen sind. Darum werden wir unsere Aktivitäten in diesem Bereich in 2022 fortsetzen.

Social Media

Damit unsere Informationen eine jüngere Zielgruppe erreichen, sind wir seit 2021 auch auf Instagram aktiv. Bei der Umsetzung wurden wir tatkräftig von unserer Praktikantin Miriam Schuller unterstützt, die uns wunderbareweise auch nach ihrem Praktikum noch zur Seite steht. Gerne mal unseren Auftritt [frauen_zimmer_e.v._burscheid](https://www.instagram.com/frauen_zimmer_e.v._burscheid) besuchen - wir freuen uns!

Regelmäßig posten wir Beiträge auf Facebook. Dabei handelt es sich um Hinweise auf eigene Angebote wie die Onlineberatung und Veranstaltungen. Aber auch andere Inhalte, die sexualisierte Gewalt an Frauen und Mädchen thematisieren, gehören dazu.

